



KINDERHILFSWERK BOGOTA

INFORMATION FÜR PATEN UND FÖRDERER AUSGABE SEPTEMBER 2015

„Unsere Schule Clara Fey in Bosa ist mein Herzensprojekt!“ Das hat uns Schwester Clara Alicia im August geschrieben. Deshalb möchten wir in unserer Herbstausgabe Ihren Blick intensiver auf die Mädchen dieser Schule lenken.



Zwei Mädchen aus dem Internat auf dem Weg zur Schule

Bosa liegt im Süden von Bogotá. Es gehört zu den ärmsten Vierteln der Stadt und ist in den letzten Jahren enorm gewachsen, weil viele tausende Binnenflüchtlinge und durch Paramilitärs Vertriebene hierher gezogen sind. Diese Menschen haben oft schlimmste Gewalt erlebt, sind traumatisiert und deshalb aggressiv. Sie kommen aus größter Armut und sind häufig Analphabeten. Gewaltausbrüche und Entführungen, Drogenkriminalität, Prostitution und sehr viel Unsicherheit prägen den Alltag in Bosa.

In diesem sozialen und ökonomischen Umfeld liegt das Institut Clara Fey, eine Schule mit angeschlossenem Internat, wo derzeit 740 Mädchen lernen. 90% von ihnen gehören zu den Armen, 10% zur unteren Mittelschicht.

Die Mehrheit der Mädchen hat eine alleinerziehende Mutter. Not, familiäre Konflikte und Gewalterfahrungen prägen das Verhalten vieler Mädchen. Sie haben soziale Schwierigkeiten, Lernstörungen und können sich nicht konzentrieren. Manchmal isolieren sie sich wegen ihrer Lebensumstände.

Angie ist 15 und lernt in der 7. Klasse. Sie wohnt mit ihrer Mutter in der Garage einer Tante, in die nicht viel mehr als zwei Betten und Schränke hineinpassen. Angie schreibt: „Als wir nach Bosa kamen, hatten wir nichts. Wir leben von dem, was die Schwestern vom armen Kinde Jesus uns geben und den Lebensmitteln von der Tante. Meine Mutter verdient etwas als Botin und mit dem Verkauf von Kaffee und Kräutertee. Sie kämpft, um mir zu helfen, koste es, was es will.“ Über sich sagt sie: „Ich bin fröhlich, aber auch nachtragend und lasse mich von anderen beeinflussen. **In dieser Schule zu lernen macht mich glücklich.** Ich bemühe mich sehr, ich möchte später Ärztin oder Polizistin werden.“

Dahaiana ist 15 und in der 8. Klasse. Sie schreibt: „Trotz meiner Flecken im Gesicht haben mich die Mitschülerinnen von Anfang an freundlich aufgenommen. Ich liebe und respektiere sie sehr. In der Schule lerne ich viel und bin fleißig. Ich bin Mitglied der liturgischen Tanzgruppe. Beim Tanzen fühle ich mich voll Frieden, fast in einer anderen Welt, ohne Konflikt und voll Freude. (...) Meine Mutter hat sich von meinem Vater getrennt. Er misshandelte sie, sogar während ihrer Schwangerschaft. Sie hatte oft nicht die Nahrungsmittel für uns Kinder, und bat in den Geschäften um etwas zu essen. In der Zukunft möchte ich einen Beruf ausüben, Geld verdienen, ein Haus für meine Mutter kaufen, um ihr zu danken für alles was sie für meinen Bruder und für mich getan hat.“



Mareike (hinten Mitte) auf dem Schulhof in Bos

Im Leben dieser beiden, und aller anderen Mädchen des Instituts Clara Fey übernimmt die Schule eine sehr viel wichtigere Rolle als bei uns in Deutschland. Die Erziehung, die die Eltern bzw. die Mütter oftmals nicht leisten können, erfolgt hier ganz intensiv durch die Schule. Die Mädchen sind teilweise täglich bis 17 Uhr in der Schule, weil sie nachmittags noch Sport machen, Theater spielen oder Tanzen. Die Mädchen gehen auch in der Schule zur Erstkommunion und zur Firmung. Gerade für die Werteerziehung ist die Schule besonders wichtig – und die Eltern der Mädchen wissen das zu schätzen.

**BEI FAMILIENFEIERN:
STATT GESCHENKEN EINE SPENDE FÜR
DIE KINDER IN BOGOTÁ**

GESCHWISTERLICHKEIT, SOLIDARITÄT ODER RESPEKT ZU ERFAHREN UND EINZUÜBEN, IST FÜR DIE MÄDCHEN MINDESTENS SO WICHTIG WIE DIE GUTE AUSBILDUNG

So erzählt uns Mareike Wolber, eine Studentin aus Bonn, die gerade in Bosa ein Praktikum absolviert, von zwei ungewöhnlichen Projekten, die zum Schulalltag der Mädchen gehören:

„Es gibt hier ein „Bankett der Solidarität“, bei dem alle Mädchen lernen, wie wichtig der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung sind. Und dass man auch mit dem kleinsten Beitrag etwas bewegen kann. Einmal im Jahr spenden alle Schülerinnen 1000 Pesos (ca. 0,30 €) für dieses Bankett, auch die ärmsten geben einen Beitrag.“

Am Anfang gestaltet eine Klasse einen kleinen Impuls, dann wird mit allen das Vater Unser gebetet, und zu verschiedenen Liedern trinken alle „agua de panela“, eine kolumbianische Spezialität, und essen ein kleines Brötchen.“

„Alle zwei Monate wird ein Wert ausgewählt, wie z.B. „Wahrheit“, auf den dann in der ganzen Schule besonders geachtet wird. Am Ende findet ein Festakt statt, bei dem die Mädchen ein Rollenspiel aufführen, diesmal war es „Pinocchio“. Dann wird in jeder Klasse die Schülerin ausgezeichnet, die den Wert am besten gelebt hat. Dazu werden die Schulhymne und die Hymne Kolumbiens gesungen und die Flaggen gehisst. Es ist für alle sehr bewegend und schweißt sie zusammen.“

Diese ungewöhnlichen Projekte sind für die Mädchen in Bosa lebens- und zukunftsnotwendig. Denn Geschwisterlichkeit, Solidarität oder Respekt zu erfahren und einzuüben, ist für die Mädchen mindestens so wichtig wie die gute Ausbildung.



Stolz präsentieren die Köchinnen ihre Arbeit

In Bosa können die Mädchen zwischen zwei praktischen Ausbildungen wählen: Sie können Nähen lernen oder Kochen. Bei Schulfesten organisieren sie dann das Catering und bereiten alles zu. In einer Modenschau präsentieren sie ihre angefertigte Kleidung.

Schwester Clara Alicia schreibt: „**Es sind die Absolventinnen vom Institut Clara Fey, die Kolumbien bereichern und die Zukunft des Landes sind.** Durch ihre Ausbildung finden sie Arbeit und können ihre Familien ernähren. Weil sie selber Werte und Prinzipien entwickeln konnten, setzen sie sich für ihr nahes Umfeld ein und bewegen etwas.“

Im Februar 2015 wurde in Bosa eine neue 4. Klasse für 45 Mädchen eingerichtet und neue Lehrer angestellt. Denn damit aus den jungen Mädchen später solche Frauen werden können, braucht man gute und engagierte Sozialpädagogen und Lehrer. Je nach Einstufung kostet ein Lehrergehalt ca. 10.600 € pro Jahr.

Wir möchten Sie daher in diesem Herbst herzlich um Ihre großzügigen Spenden zur Finanzierung eines Lehrergehalts bitten!

In eigener Sache

Unser Frühjahrsaufruf für das Schulessen in Monterredondo ist von Ihnen allen wieder großzügig beantwortet worden. Insgesamt kamen 8.350 € zusammen. Nun ist das Schulessen für die Kinder in diesem Jahr gesichert, da sich auch noch andere Spender beteiligt haben. Schwester Clara Alicia schreibt:

„Wir danken Ihnen aus ganzem Herzen für die große Liebe zu unseren Kindern!“



Das schmeckt! Unsere Schulkinder in Monterredondo

Eine gute Nachricht gibt es auch vom Kinderhilfswerk selber zu berichten: Wir sind stolz, dass wir im Juli nach gründlicher Überprüfung unserer Arbeit das **Spendensiegel** des DZI erhalten haben. Damit genügen wir den höchsten Standards an Seriosität und Vertrauenswürdigkeit, die eine Spendenorganisation in Deutschland erreichen kann. (siehe auch www.dzi.de)

Auch unsere Suche nach einem Grafiker war erfolgreich. Wir danken Philipp Haaks sehr für seine ehrenamtlich geleistete tolle Arbeit als Grafiker. Mit den drei Elementen unseres **Logos** greift er unseren Leitspruch auf: Liebe. Bildung. Zukunft - eine schöne runde Sache. Wir hoffen natürlich, dass auch Ihnen unser neues "Gesicht" gefällt.



Der **Basar** unserer Ahrensburger Kirchengemeinde zugunsten des Kinderhilfswerks findet diesmal am 1. Adventssonntag (29.11.) statt. Treffen Sie uns an unserem Infostand!

IHRE SPENDE HILFT UNMITTELBAR

Einsatz

Alle Spenden werden im Bereich Bildung eingesetzt und von den Ordens-schwestern verwaltet

Mehrwert

Alle Spenden werden von unserem Projektpartner Kindermissionswerk „Sternsinger“ um 20% aufgestockt!

Effizienz

Unsere Verwaltungskosten liegen seit Jahren unter 5% der Spendeneingänge

Konkret

Jahrelange direkte und persönliche Beziehungen in die Projekte vor Ort

Qualität

Ausgezeichnet mit dem DZI-Spendensiegel und externe Rechnungsprüfung bei uns in Deutschland und in Bogotá

Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V. neue Kontaktdaten:

Adolfstraße 1 / 22926 Ahrensburg
Tel 04102-6787887 Fax 04102- 6787885
Email: info@kinderhilfswerk-bogota.de
www.kinderhilfswerk-bogota.de

Spendenkonto:

Sparkasse Holstein
IBAN: DE31 2135 2240 0090 0542 99
BIC: NOLADE21HOL
Deutsche Bank AG
IBAN: DE23 2007 0000 0292 8844 00
BIC: DEUTHHXXX

Spendenbescheinigung auf Wunsch



Gabriele Koy-Samusch
Spenderbetreuung

(Inhaltlich verantwortlich
gemäß § 55 Abs. 2 RStV
V.i.S.d.M.)

LIEBE
BILDUNG
ZUKUNFT